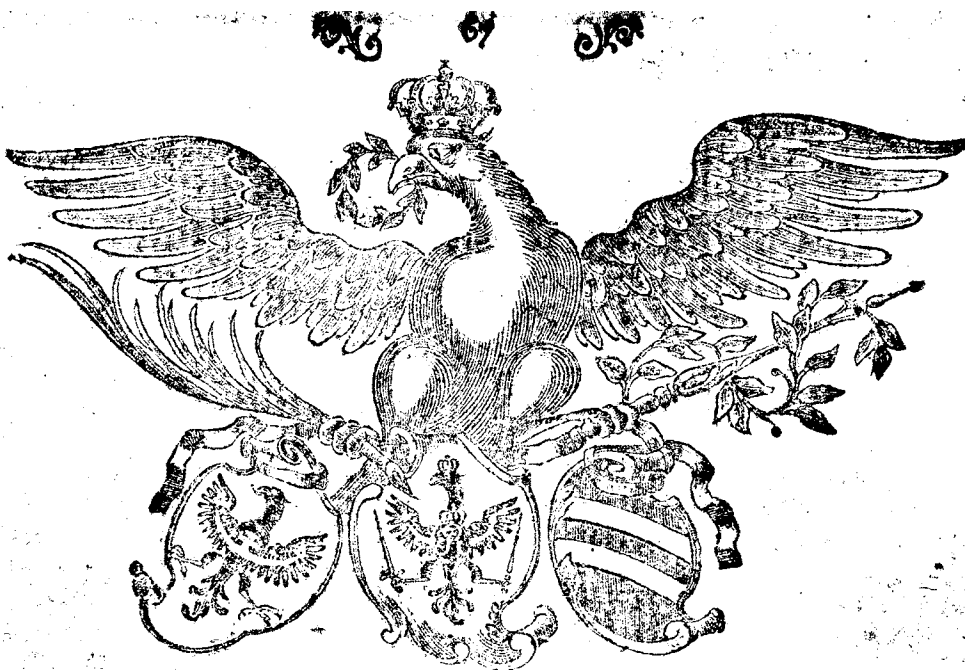




Schlesische privilegirte Zeitung.

No. VIII. Sonnabends den 19. Januar 1788.

Berlin den 15. Januar.

Se. Majestät der König haben dem Hrn. Kapellmeister Reichardt Ihren ganzen Beifall für seine Oper *Andromeda* nicht nur durch die gnädigsten persönlichen Aeusserungen, sondern auch durch eine Gehalts-erhöhung von 800 Rthl. gnädigst zu erkennen gegeben.

Die erste Vorstellung dieser Oper hat bei dem hiesigen Publikum eine so allgemeine Sensation gemacht, als noch nie irgend ein Schauspiel vorher. Herr Kapellmeister Reichardt hat das Ganze in der grossen acht- theatralischen Manier behandelt, durch die sich der Mitter Gluck verewigt hat, ohne jedoch irgend eine wahre Schönheit des angenehmen und reichen italiänischen Gesanges unbenuzt zu lassen; auch hat er das sehr ansehnliche königliche Orchester, in welchem sich alle nur üblichen Instrumente in grosser An-

zahl befinden, von jeder Seite vorthellhaft angewandt. Wenn man dazu die große Kunst der Madame Todi als Sängerin und Schauspielerinn und des Herrn Concialini vortrefliche Stimme und Vortragemanier, auch aller übrigen königl. Sänger eifrigstes Bestreben, die sehr zahlreichen, durch das ganze Stück durchflochtenen Chöre und Tänze und die sehr brillanten Dekorationen und Kleidungen nimmt, so ist es kein Wunder, daß das hiesige Publikum von diesem Schauspiel auf eine ganz neue Weise frapirt und eingenommen ist.

Am Sonnabend Vormittag hatte der bisherige Ambassadeur Extraordinaire Ihro M. der vereinigten Niederlande, Herr Freiherr von Keede, bei Sr. Majestät dem Könige die Abschiedsaudienz.

An eben dem Tage erhoben sich Se. Majestät der König nach der Friedrichstadt in

das daselbst befindliche Exercierhaus, und nahmen die Wachtparaden in höchsten Augenschein. Abends war bei Sr. Excellenz dem General der Infanterie und Gouverneur hiesiger Residenz, Herr von Möllendorff, bei sehr zahlreicher Versammlung des hiesigen hohen Adels, die diesjährige erste Assemblée, welche Se. Majestät der König und das königl. Haus mit Dero Gegenwart zu beehren geruheten.

Sonntags Vormittags wohnten Se. Majestät der König dem Gottesdienste in der St. Gertraudskirche bei, wo der Hr. Inspector Ambrosi eine erbauliche Predigt hielt. Abends war bei Ihro Maj. der regierenden Königin große Cour en Gala und Souper.

Sr. Majestät dem Könige und Ihre Majestäten der regierenden und der verwittweten Königin, wie auch allen andern Personen des königl. Hauses, wurden von den hiesigen Kunsthandlern Morino und Compagnie die in einer neuen Manier verfertigten Kupferstiche, welche die königl. Lustschlösser von und um Berlin, als Charlottenburg, Mondjour, Schönhausen, Bellevue, Friedrichsfelde und Edenick vorstellen, als Unterthanigst überreicht. Allerhöchstdieselben nahmen es so huldreichst auf, daß diese Kunsthandlung nun gesonnen ist, in dieser nehmtlichen Manier von sämmtlichen königl. preussischen Staaten die schönsten Gegenden, adelichen Lustschlösser und andern angenehmen Landparthien auf Subscription herauszugeben, u. wovon die genannten 6 Blatt also schon das erste Heft ausmachen werden.

Die königl. preuss. Akademie der Künste und mechanischen Wissenschaften hat in ihrer Versammlung am 12ten d. M. den königl. dänischen ersten Hofmaler und Professor der dasigen Akademie der Künste, Herrn Abildgaard, und den Herrn Hofrath Meusel zu Erlangen, zu ihren Ehrenmitgliedern aufgenommen.

Gestern Abend ward das Singschauspiel Andromeda zum zweitenmal aufgeführt.

Der kaiserl. königl. Kurier, Hr. Lieutenant von Berzowsky, von Wien kommend, ist hier durch nach St. Petersburg gegangen.

Bei der gestern Vormittag geschehenen Ziehung 1ter Klasse 20ster Berliner Lotterie fiel der Hauptgewinnst von 1000 Rthlr. auf Nr. 27258 in Berlin bei Levin Sachs, ein Gewinnst von 500 Rthlr. auf Nr. 24788 in Berlin bei Schwenger, ein Gewinnst von 250 Rthl. auf Nr. 2491 nach Minden bei Müller, 2 Gewinnste von 150 Rthlr. auf Nr. 580 u. 9636 in Berlin bei Jacob Meyer und Weydmann, 5 Gewinnste von 100 Rthlr. auf Nr. 4445, 12701, 19973, 21741 und 23924 in Berlin zweimal bei Weydmann, nach Driesen bei Levin Jacob, und nach Liegnitz bei Vartsch und Wille. Die Ziehung der 2ten Klasse dieser königl. Lotterie ist auf den 25. Februar dieses Jahres angesetzt worden.

Aus Pohlen den 12. Januar.

Da die Pforte die zu verschiedenen mahlten gethanen Vorschläge zu einem Vergleich der durch die Vermittelung des Französischen Hofes zu Stande kommen sollte, immer ausge schlagen, von keiner neuen Abtretung einiger Provinzen an den Kaiser nichts hören wollen, sondern vielmehr auf die Zurückgebung der Grimm von Seiten Rußlands bestanden: so hat es freilich nicht anders kommen können, als in einer so wichtigen Sache, die zu so vielen Unkosten Gelegenheit gegeben, und wobei die Türken selbst Aggressores sind, mit Nachdruck zu agiren. Dieses wird nunmehr geschehen, da nach der Abreise des kaiserlichen Ministers die Kriegserklärung des Kaisers versiegelt durch den Französischen Ambassadeur abgegeben worden. Dieser Minister soll aber dennoch noch den Auftrag haben, wenn sich die Pforte zu denen verlangten Abtretungen willig finden sollte, die Negotiation wieder anzufangen und dem Fortgang des Krieges durch einen sichern und dauerhaften Frieden vorzukommen. Die Besetzung von Belgrad und Serbien, auch der verlangte Theil von Bosnien ist allezeit sehr ansehnlich für den Kaiser. Belgrad in Unser

Hung seiner fürtrefflichen Lage zu allem, das Land wegen der Fruchtbarkeit und der darin-
nen sich befindlichen so reichen Bergwerke, wo
aber alles durch Faulheit vernachlässiget wor-
den. Man behauptet immer, daß die Rus-
sen noch zu Ausgange dieses Monaths in die
Moldau einrücken, daselbst auch den nöthigen
Unterhalt finden, sich aber nicht aufhalten,
sondern nach der Donau zu marschiren wer-
den. Von der Türkischen Armee bey Deza-
fow soll sich ein großes Corps gegen Bender
gezogen haben, um die Bewegung der Russen
zu beobachten. Da nun seit kurzem in Podos-
lien und in der ganzen Ukraine ein großer
Schnee gefallen, welches viele als ein Zeichen
eines fruchtbaren Jahres, nach der dasigen
Landesart ansehen und man auf den Schnee
Frost vermuthet, so dürfte dadurch der
Marsch der Russen sehr befördert werden.
Wie es heißt, wird der Fürst Potemkin einige
Jahre auf Reisen gehen. Die gehabte Stelle
also eines Admirals auf dem schwarzen Meere
hat ein anderer erfahrener Seeofficier erhal-
ten. In der Flotte zu Cronstadt wird noch
immer mit allem Fleiß gearbeitet, weil sie die-
ses Frühjahr in das Mitteländische Meer ge-
hen soll. Man sagt, daß die Engländer ver-
sprochen, sie durch die Meerenge bey Gibralt-
ar zu begleiten. Bey der Russischen Armee
sollen viele ansehnliche fremde Officiers ein-
treffen, um dem Feldzuge als Volontairs
beizuwohnen, welche von dem Grafen Ro-
manzow und dem Fürsten Repnin sehr höf-
lich aufgenommen werden. Da nun künfti-
ges Frühjahr der Großfürst selbst sich zur
Armee des Fürsten Repnin begeben wird, so
wird der Zulauf noch weit größer seyn.

Vorigen Sonnabend starb alhier der Graf
Pottanski, Commandataire Abt von Sulez-
jow, Scholastik von Plogko und Domherr von
Pultusk, in einem Alter von 84 Jahren. Er
verläßt seinen Freunden ein ansehnliches Ver-
mögen von mehr als einer Million und zwey
schöne neue Häuser, so als Palais angesehen
werden können.

Regensburg den 4. Jan.

Die Gesundheit des Herrn Coadjutors von
Maynz soll einen so unherstellbaren Unfall er-
litten haben, daß man sogar in Sorgen steht,
der erhabne und verehrungswürdige Carl von
Dalberg werde den Erzbischöflichen Stuhl
nicht besteigen.

Amsterdam den 9. Dec.

Das am 11ten Novemb. von Newyork, in
Nordamerica, abgeseelte Schiff, Grace, ist
nach einer schnellen glücklichen Fahrt ange-
kommen. Es überbringt eine große Menge
ganz frischer dießjähriger Saamen, von den
vorzüglichsten dem deutschen Klima angemes-
senen Holzarten, für Rechnung des Königl.
Preussischen geheimen Forstathes, Herrn
von Burgsdorf, zu Tegel bey Berlin, welcher
eigene geschickte Leute zu deren Einsammlung,
und ein Comtoir in America hält. Die so ze-
itige Ankunft solcher Saamen ist ohne Bey-
spiel, da sie außer solcher Anstalt und Betriebs-
samkeit sonst erst zu Ausgange des März
größtentheils verdorben und ohne Auswahl
in Europa erfolgt.

London den 28. Dec.

Der Courier, welchen der hiesige Russ. Ges-
andte vor einigen Tagen aus Petersburg ers-
halten, soll folgende Erklärung mitgebracht
haben: „daß die Kaiserin auf den Antrag des
Französischen Hofes, wegen einer Allianz, ge-
antwortet habe, sie fände sich sehr geschmei-
chelt, durch die Aeußerungen Sr. Allerchristl.
Maj. eine nähere Allianz mit ihr zu schließen;
allein sie sey überzeugt, daß jede andere Ver-
bindung, außer derjenigen, die wirklich zwi-
schen beyden Nationen existire, und deren Fort-
dauer sie sehrnlich wünsche, den Verpflich-
tungen entgegen seyn würde, so sie mit andern
Mächten eingegangen, und keine Vortheile
für beyde Nationen davon zu erwarten seyen.“
Dieses soll von Wort zu Wort die letzte Ent-
schliessung des Russischen Hofes seyn.

Wien den 12. Januar.

Des Erzherzogs Maximilian R. H. haben
heute vor 9 Uhr diese Hauptstadt verlassen, um
nach Bonn zurückzukehren.

Se. Maj. haben die Frau Gräfin v. Chanslos in der Würde und dem Amte einer Obersthofmeisterin J. K. H. der Frau Erzherzogin Elisabeth, Gemahlin des Erzherzogs Franz, zu bestätigen, und zu J. K. H. Dames de Palais zu ernennen geruhet: die Gräfinnen v. Harrach, geborne Fürstin v. Lichtenstein; v. Auersberg, geborne Fürstin v. Lobkowitz; v. Wilzeck, geborne Fürstin v. Dettingen; v. Ugarte, geborne Gräfin v. Windischgrätz; v. Kinshy, geborne Gräfin v. Harrach; v. Esterhazy, geborne Gräfin v. Palffy; v. Brbna, geborne Gräfin v. Kauniz; v. Tarocca, und v. Czernin, geborne Gräfinnen v. Schönborn; v. Ruffstein, geborne Gräfin v. Colloredo; von Zichy, geborne Gräfin v. Palffy; v. Singendorf, geborne Gräfin v. Kinshy.

Den verfl. 11ten November reiste hier der Rußisch-Kaiserl. Generalmajor von Soritsch unter einem fremden Namen nach Ungarn durch, um zu Ofen die dasigen Väter zu gebrauchen, und zu Ende des Monats December trafer wieder hier ein. Einige Tage darauf hatte er die Ehre bey des Kaisers Majestät Audienz zu haben, in welcher Allerhöchstdieselben ihn sehr gnädig empfingen, und eines beynähe eine halbe Stunde dauernden Gespräches würdigten. Dieser General besitzt in Weiß-Rußland ansehnliche Güter, unter welchen das vornehmste die Stadt Schlow ist, in der er nunmehr seinen gewöhnlichen Sitz hat, und wo er das Glück hatte, Se. Maj. den Kaiser auf der ersten Allerhöchstdes-roseiben Reise nach Rußland in seinem Schlosse zu bewirthen.

Haag den 5. Januar.

Eines der beklagenswürdigsten und schuldlofsten Opfer unserer innern Verblüthenen Karb dieser Tagen in dem Waisenhanse zu Leiden. Es war ein 21jähriges Waisenmädchen, welche, weil man in ihrem Gefangbuche ein kleines Stück Drangeband gefunden hatte, von dem Waisenhausvater, einem Ungeheuer in menschlicher Gestalt, mit barbarischer Wuth gemißhandelt und in ein Gefängniß ge-

worfen wurde, wo sie 6 Wochen lang das größte Elend erlitten und endlich ihr junges Leben einbüßte hat. — Zu Rotterdam ist es seit einigen Tagen außerordentlich unruhig, und es vergehet keine Nacht, daß daselbst nicht bei einigen Patrioten die Fenster eingeworfen werden, wozu diese aber durch ihre Brutalität selbst Anleitung geben, indem sie, außer den gewöhnlichen ehemaligen Patciotenzeichen, mit einem schwarzen Bande am Hute, worauf das Wort: Freiheit, bezeichnet ist, auf der Straße erscheinen. Einer derselben ist von Gerichtsdienern ergriffen und bei Wasser und Brodt eingeseßt worden. Ein anderer, welcher Kaufmann ist, wurde sehr übel behandelt, als er in seiner patriotischen Gessnoodschapsuniform, worüber er bloß einen Mantel gehängt hatte, auf der Börse erschien. Man riß ihm den Mantel ab, schnitt ihm die Uniform vom Leibe, und stieß ihn von der Börse. — In dem ansehnlichen Dorfe Voskoop bei Gouda, haben die Patrioten nicht eher geruhet, bis sie einlge zur Erhaltung der Ordnung dort einquartirte Reiter des Regiments von Hessencassel durch Bestechungen auf ihre Seite gebracht und sie bewogen haben, die dasige Drangesocietät zu plündern und zu spoiliren, auch darauf dieser Tagen, in Gesellschaft der Patrioten, die Häuser der prinziplichgesinnten Einwohner anzufallen. Es ist dabei zu einem förmlichen Gesecht gekommen, und die Patrioten haben mit blutigen Köpfen abziehen müssen. — Von den hiesigen Häuftern der Faktion, welche kriminalliter citirt sind, werden gewiß diejenigen nicht zurückkommen, welche der am 17ten Jull 1787 zu Leiden gehaltenen Provinzialversammlung von Deputirten der bewaffneten Bürgerkorps, als Deputirte des Haager Korps beigeohnt, und darin, wie jetzt als sicher entdeckt worden, den abscheulichen Versschlag gethan haben, daß der Prinz von Dranien als ein erklärter Feind dieser Rep. blif, des Verbrechens der beleidigten Majestät der Rebellion und des Hochverraths schuldig erklärt, aller seiner Würden auf immer entsezt,

und nebst seiner Gemahlin und Familie aus der Provinz Holland verwiesen werden solle. Im vorigen Jahre sind hier 1285 gestorben. Die Zahl unserer Einwohner beläuft sich auf 36 bis 40000 Menschen.

Aus Spanien.

Die patriotischen Gesellschaften, welche in diesem Reiche nach und nach errichtet worden sind, und nunmehr schon 50 verschiedene Körper ausmachen, zeichnen sich allenthalben als wohlthätige Anstalten aus, die sichtbar die allgemeine Wohlfahrt des Landes befördern. Ihre Sorgfalt die Emsigkeit zu erwecken und zu befördern, ihre Aufmerksamkeit die Sitten zu verbessern, bringt täglich neue Früchte: überhaupt aber machen die Bemühungen dieser Gesellschaft unter ihren Mitgliedern den Geist des Patriotismus rege, der sich gleichsam zur Wette in edeln Handlungen äußert, und es gereicht der Spanischen Geistlichkeit zur besondern Ehre, daß sie auf dieser rühmlichen Laufbahn sich vor andern auszeichnet. Es ist bekannt, wie großmüthig nur seit kurzem die verstorbenen Bischöfe von Malaga, Tarragona und Granada ihr hinterlassenes sehr beträchtliches Vermögen frommen Stiftungen, der Armut und der Erziehung der Jugend gewidmet haben; nun hat wieder der

Erzpriester Don Malo de Medina, ein Mitglied der patriotischen Gesellschaft zu Madrid, von den nämlichen Trieben befeelt, sein ganzes sehr beträchtliches Vermögen zur Errichtung eines Waisenhauses zu Villacognas, seiner Vaterstadt gewidmet, und dasselbe besonders zur Aufnahme und Verpflegung derjenigen unglücklichen Waisen der Provinz Mancia bestimmt, welche durch die epidemischen Krankheiten, die daselbst im vorigen Jahre herrschten, alternlos geworden, und dem traurigsten Loos Preis gegeben waren. Der König hat zu dieser Einrichtung nicht nur seine Einwilligung gegeben, sondern hat auch um dem Unternehmer darüber sein Wohlgefallen zu zeigen, denselben unmittelbar unter die Königl. persönliche Gerichtsbarkeit erhoben, und zur Unterstützung des Unternehmens beträchtliche Summen angewiesen, auch versprochen, demselben in Zukunft einige Pensionen von erledigten Pfründen anzuweisen.

Breslau den 19. Jan.

Heute wird im Wäferschen Schauspielhause aufgeführt: Verstand und Leichtsin, ein Lustspiel in 5 Akten, von J. F. Jünger.

C. — 24. — I. — 5. — R. I. u. T.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung, ist zu haben:

Reglement für die Brauer, Branntweinbrenner, Bäcker, Mehlhändler und übrige Getreideconsumenten, ingleichen für die Müller, die Besteuerung des Malzes, Branntweinschroots und Mehls betreffend. De Dato Berlin, den 28 März 1787. Fol.

Wiener Musenalmanach auf das Jahr 1788., herausgegeben von Ratschy und Blumauer, 12. Wien 10 sgr.

Berliner Monatschrift, herausgegeben von Gedicke und Bleser, Januar 1788. Berlin, 8 sgr.

Von Joh. Chr. Kaffka musikalischer Vortrag für Liebhaber des deutschen Singspiels bey'm Clavier, und wieder Exemplare für den bestimmten Preis a 10 sgr. zu haben.

Des heiligen Johannes Chrysostomus Reden über das Evangelium des heil. Matthäus übersetzt und mit Anmerkungen versehen von Joh. Mich. Feder, 4 Theile, in 2 Bänden, gr 8. Augsb. 1787 3 Rthlr. 20 sgr.

Brutus, oder kurze Charakteristik der griechischen und römischen Redner, von M. T. Cicero, aus dem Lat. übersetzt von J. L. H. Woller, gr 8. Hamb. 1787 15 sgr.

Der Redner von M. T. Cicero dem M. Brutus zugeeignet, und übersetzt von J. L. H. Woller, gr 8. Hamb. 1787 12 sgr.

(Publicandum.) Da Seine Königl. Majestät von Preußen, unser allergnädigster Herr durch die Cabinets-Ordre vom 13 December a. pr. zu resolviere geruhet: Daß künftig und von jetzt an von allen Waaren und Gütern, welche aus Frankreich, Italien, dem Reiche und aus Sachsen nach Pohlen und Rußland transportirt werden, außer dem gewöhnlichen Zoll, an Transito-Gefällen, ohne allen Unterschied der Waaren und weitere Visitation, nur eine Abgabe von 3 Rthl. in Golde pro Centner erhoben werden soll; so wird solches hiermit öffentlich bekannt gemacht, auch ist bereits verfügt worden, daß die Fuhrleute und diejenigen, so ihre Waaren selbst von der Meße durch hiesige Lande führen wollen, alle billige Erleichterung und prompte Abfertigung genießen sollen. Uebrigens werden den Reisenden und Fuhrleuten die zu haltenden Zollstraßen, deren Verbesserung möglichst bewirkt werden wird, beim Eingang in den Gränz Zollämtern gehörig bekannt gemacht werden. *Signatum Breslau den 6 Januar 1787.*

(L. S.) Königl. Preuß. Bresl. Krieger- und Domainen-Cammer.

(Zu verpachten.) Nachdem resolviert worden ist, die Neustädter Cammeren-Vorwerke, welche zelhro 4960 Rthlr. reine Pacht getragen haben, von Trinitatis a Imo Junii 1788. an, durch öffentliche Licitation in anderweite Pacht auszuthun; so wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht, und haben sich diejenigen, welche die Pachtung vorerwähnter Vorwerke zu entrichten Willens sind, in *Termino licitationis* den 7 April a. f. auf dem Rathhause zu Neustadt einzufinden, ihr Geboth abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Meist- und Bestbietenden, mit Vorbehalt höherer Approbation, die Pacht werde adjudicirt werden, wobei auf jedes der etwas entfernten Vorwerke, Schweinsdorf, Kiegersdorf, und Zelselwitz die Gebothe separirt werden sollen. Die zelhro zum Grunde gelegten Anschläge sind bey dem Magistrat zu Neustadt zu inspiziren, so wie die Pachtlustigen sich von der Beschaffenheit der Güther *in loco* überzeugen können. *Signatum Breslau den 22 December 1787.*

(L. S.) Königl. Preuß. Breslau. Krieger- und Domainen-Cammer.

(Pro-Prodigo-Erklärung.) Von dem Königl. Glogauschen Pupillen-Collegio wird dem Publico hiermit bekannt gemacht, daß der gewesene Krieger- und Steuer-Rath Hans Gottfried Wilhelm von Vorstell auf Ansuchen des *Fisci* durch das Resolut vom 17ten mens. et a. prae. für einen Verschwender erklärt sey, und also niemand an denselben ohne Vorwissen des ihm zugeordneten Curatoris des Geheimden Rathes und hiesigen zweiten Cammer-Directoris v. Blömark Geld leihen oder Zahlung leisten, oder sonst mit ihm auf irgend eine Weise contrahiren darf, bey Strafe daß solches für ungültig und als nicht geschehen geachtet, auch aus dem *Regotio* keine Klage gegen den v. Vorstell angenommen werden wird. Glogau den 7 Jan. 1788.

(Citatio der Gläubiger an das Ritterguth Klein-Bresla.) Nachdem bei der hiesigen Königl. Oberamts-Regierung *ad instantiam* des Amts Rath zu Nothschloß Christian Friedrich Cöster sein von dem Samuel Moriz von Prittswitz erkaufte, im Fürstenthum Breslau und dessen Breslauschen Kreise belegenes Ritterliche Guth Klein-Bresla *per publica proclamata* gerichtlich aufgegeben und alle diejenigen, so an besagtes Guth Klein-Bresla, es sey an Erbzins-Geldern *annuis redditibus*, oder unabloslichen Zinsen, Renten, Einkünften, nicht minder an *servitutibus personalibus*, in soweit solche auf benanntes Guth constituirte sind, *in specie* aber auch an Mündelgeldern, oder sonst *ex quocunque capite* einiges Recht und Anforderung zu haben vermeinen, *ad liquidandum et justificandum praesentia*, *peremptorie* vorgeladen worden; als werden auch hierdurch alle dergleichen Real-Prätendenten *peremptorie*, unter Androhung der Präclusion und Auserlegung eines ewigen Stillschweigens citirt und befehlet, in dem letzten

Termino den 18 März 1788. auf dem Oberamte hieselbst, vor einer zu dem Ende niedergesetzten Commission persönlich, oder falls sie persönlich zu erscheinen durch legale Ursachen verhindert würden, durch hierzu gehörig Bevollmächtigte, wozu ihnen in Ermangelung hier habender Bekanntschaft, der hiesige Justiz-Commissionsrath Homuth, oder die Justiz-Commissarien Enger und Wernicke vorgeschlagen werden, Nachmittags um 3 Uhr zu erscheinen, und ihre vermeintliche Rechte und Ansprüche *ad Protocollum* gehörig anzumelden und zu justificiren, oder zu gewärtigen, daß sie in der zu eröffnenden Präclusoria mit ihren vermeintlichen Rechten und Ansprüchen auf das Grundstück werden präcludirt ein ewiges Stillschweigen ihnen auferlegt und mehr gedachtes Guth Klein-Bresla von allen unbekannten Reale-Ansprüchen gänzlich werden frei gesprochen werden. Breslau den 20 November 1787.

Königl. Preuss. Bresl. Oberamts-Regierung.

(Anderweitiger Verkaufs-Termin.) Dohm Breslau den 4 Januarii 1788. Da auf die subhastirten und auf 6839 Rthlr. abgeschätzten Franz Weydlichschen *Fundus* am Hinterdohme in *Termino ultimo* 4950 Rthlr. geboten worden so wird auf Instanz der Erben und Vormundschaft, ein nochmaliger *Terminus* zu deren Veräußerung auf den 9 Februarii 1788. früh um 10 Uhr bei dem hiesigen Dohm-Capitular Vogtelamte, wo die Tare zu inspiciren, anberaumet und Kauflustige dazu vorgeladen.

Bei dem Calender-Factor und Buchhändler Meyer ist zu haben: Almanach der Heiligen auf das Jahr 1788. mit 13 saubern Kupfern und Musik. gebunden 25 sgr. brochirt 20 sgr.

(Zur Nachricht.) Es suchet jemand der auf den 24ten dieses Monats mit Extrapost nach Warschau reiset einen Reisegefährten. Nähere Nachricht giebt die Zeitungs-Expedition. Breslau den 19 Januar 1788.

(Zur Nachricht.) Den 15ten dieses hat der Bothe bey hiesigem großen Sterbes-Institut ein Futteral mit einigen Vertrags-Dultungen verlohren, worinnen auch ein Verglaubigungs-Wein über Folio 121. befindlich. Der ehrliche Finder wird ersucht solches auf dem Comtoir beym Rendanten Dleffe auf der Schmiedebrücke abzugeben, weil sie niemanden auf keinen Fall etwas nutzen können. Breslau den 16 Jan. 1788.

(Masquen zu verleihen.) Bey dem Schneidermeister Rühmberg sen. auf der äußern Nikolaigasse in der Fortuna, dem Kinder-Hospital gegen über, sind verschiedene *Dispositio* nebst einigen Character-Masquen zu haben. Breslau den 29 Dec. 1787.

(Zu vermieten.) Auf der Schmiednitzer Gasse, nahe am Ringe, in No. 590. ist eine Rirchner-Wohnung zu vermieten und auf Ostern zu beziehen. Nähere Nachricht ist in gedachtem Hause zu erfahren.

(Condition suchender Mensch.) Ein junger Mensch, der Rechnen und Schreiben, Violin, Flöte und Clavier spielen, eine Tafel serviren, Chapaux fristiren kann und übrigens mit guten Zeugnissen versehen ist, wünscht auf Ostern bey einer Herrschaft in Condition zu kommen. Nähere Nachricht ist bey dem Lehn-Laquay Dptz auf der Weltsgärbergasse im schwarzen Adler zu erfahren.

(Gestohlene Obstdäume.) Da dem Domino Mansern, Breslau. Creißes, vor ohngefähr 4 Wochen 1 Schefel zum Versetzen taugliche der schönsten Obstdäume, und in der Nacht vom 13. bis 14ten Januar wieder 30 Stück schon versetzte Obstdäume gestohlen worden: so wird jedermann gebeten, keinen, der sich nicht mit einem gerichtlichen Attest legitimiren kan, daß ihm die zum Verkauf bringende Däume wirklich gehö. en, nicht abzukaufen, wodurch dieser schädlichen Dieberey, die ganze Obstdärte verwüstet, Einhalt gethan werde.

(Zu vermieten.) Auf der Albrechtsgasse in No. 1805. ist der ganze erste Stock, wie auch Stallung auf 4 Pferde, Wagenplatz, Heu- und Haferboden, nebst allem dazu gehörigen, auf künftige Ostern zu vermieten. Nähere Auskunft ist bei dem Eigenthümer zu erhalten.

(Kleesaamen zu verkaufen.) Von dem Dominio Ransern, Breslau. Creißes, ist der schon bekannte achte Kleesaamen um billige Preise zu haben.

(Verkauf zweier Dreschgärtnerstellen.) Nachdem auf höchste Verfügung zum Verkauf zweier in Nimkau von Herrschafts wegen neu erbauten robotsamen Dreschgärtnerstellen *Terminus peremptorius* auf den 14 Februar 1788. Früh um 9 Uhr anberaumt worden; so werden Kauflustige hierdurch vorgeladen, sich an besagtem Tage zu Ablegung ihres Gebots auf dem Königl. Schulen Amte daselbst einzufinden. Breslau den 29 Nov. 1787.

(Masquen zu bekommen.) Einer hohen Noblesse, als wie auch einem verehrungswürdigen Publico empfiehlt Unterzeichner, zu dem gegenwärtigen Carneval alle nur mögliche Couleure, als wie auch Rosa und schwarz seidene Damens- und Chapeaux, Dominos, Nobilitä Venetia, wie nicht minder die allernueuesten seidnen und andere Character-Masquen a Condition, und zwar um die billigsten Preise, auf dem Neumarkt in dem Einhornsgäßel par terre
Friedrich Wilhelm Stinsen.

(Zu verpachten.) Pfaffendorf Landeshutischen Creißes den 12 Januar 1788. Das von Leckowske Gerichtsamt macht bekannt, daß zu Verpachtung des Herrschaftlichen Wier- und Brandwelnurbars, ingleichen der Rindvieh Nuzung, und zwar des erstern auf 3 Jahre, des letztern auf ein oder mehrere Jahre von *Term. Joh. Bapt. a. c. an*, der 28 März dieses Jahres, als der einzige präclustische *Licitations-Termin* anberaumt worden, an welchem sich Pachtlustige früh um 9 Uhr auf hiesigem Schlosse zu melden, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen haben, daß mit den Meistbietenden die Contracte nach eingeholter allerhöchster Genehmigung abgeschlossen werden, auf die nach diesem Termine eingehende *Licita* aber weiter nicht reflectirt werden soll. Die Bedingungen wegen beider Verpachtungen können täglich bey hiesigem Wirtschaftsamte inspicirt werden.

(Zu verpachten.) Zu jedermanns Wissenschaft wird hiermit bekannt gemacht, daß der Herr Graf von Schlabrendorf auf Stolz etc. gesonnen ist, mit *Termino Johanni 1788.* seine sämtliche Güther auf 6. auch 9 Jahre zu verpachten, welche folgende sind, als: Halben- dorf bey Striegau, Lauterbach, Röhrsdorf und Zabehör bey Volckenhahn, desgleichen Stolz, Stersdorf im Frankensteinischen Creiße, ferner die Herrschaften Rungen- dorf, Plomnitz und Hasßig in der Grafschaft Glatz. Bey Stolz befindet sich ein Kalksteinbruch, nebst zwey ganz neu erbauten zum Steinkohlenbrennen eingerichteter Kalköfen, welche nach Belieben entweder mit in Pacht übernommen, oder auch davon ausgeschlossen werden können; desgleichen ist auf der Herrschaft Plomnitz eine ganz neu eingerichtete Leinwandbleiche vorhanden. Pachtlustigen steht frey, sich unter der Zeit gedachte Güter in Augenschein zu nehmen, und von deren Beschaffenheit sich zu informiren. Zu Vernehmung derer näheren Pachtbedingungen wird *Terminus* auf den 4ten Februar 1788. vor dem Justizamte in Stolz angesetzt, in welchem sich Pächter melden, und ihr Gebot abgeben können. Stolz den 11ten Dec. 1787.

(Glas zu verkaufen.) Herrnsstadt den 28 Dec. 1787. Magistratus alhier macht dem Publico bekannt, daß am 8ten Februar 1788. und darauf folgenden Tagen 343 Stein Glas an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung sowohl im Großen als Kleinen verkauft werden, und ladet hierzu Kauflustige ein.

Nachtrag

Nachtrag ad No. VIII. Sonnabends den 19. Januar 1788.

(Lotterie-Nachricht.) Bey der am 14ten Januar geschehenen Ziehung der ersten Classe zoter Berliner Classenlotterie, sind bey fleißigem Haupt-Comptoir nachstehende Gewinne gefallen, als: 1 Preis a 25 Rthl. auf No. 4216. 1 Gewinn a 20 Rthl. auf No. 4254. 1 Gewinn a 15 Rthl. auf No. 2085. 4 Gewinne a 10 Rthl. auf No. 7391. 95. 14648. 22924. 10 Preise a 8 Rthl. auf No. 2097. 4214. 7399. 9421. 82. 12519. 30. 14679. 16388. 22916. 15 Loose a 5 Rthl. auf No. 2001. 2. 28. 55. 4224. 7378. 9404. 35. 12535. 73. 16316. 77. 19702. 22926. 29853. deren Erträge sofort erhoben werden können. Die Ziehung der 2ten Classe geschieht den 25 Februar, und müssen die Billets mit 2 Rthl. 6½ sgr. Courant bis den 16ten renoviret werden. Kaufloose zur 2ten Classe kosten 3 Rthl. 11 sgr. Viertel a Proportion. Breslau den 19 Jan. 1787. R. Pr. Gen. Lott. Insp. Korn.

(Lotterie-Nachricht.) Bey der den 14ten dieses zu Berlin geschehenen Ziehung der 1ten Classe zoter Berliner Classen-Lotterie, wovon der Extractbogen angekommen, sind folgende Gewinnste in meiner Collecte gefallen, als: 1 Preis a 50 Rthl. auf No. 1751. 1 Preis a 25 Rthl. auf No. 8973. 5 Preise a 20 Rthl. auf No. 10588. 11720. 17587. 19156. 27586. 7 Preise a 15 Rthl. auf No. 4186. 6867. 21291. 22442. 25766. 28424. 29254. 17 Preise a 10 Rthl. auf No. 117. 2371. 7530. 9718. 11427. 11702. 13099. 15338. 59. 16816. 33. 18742. 20560. 21232. 26814. 28457. 29212. 37 Preise a 8 Rthl. auf No. 108. 67. 1758. 64. 3016. 5613. 7162. 7588. 8219. 8993. 9722. 27. 56. 85. 98. 10560. 11726. 12172. 12330. 65. 14208. 12. 78. 15348. 87. 16841. 91. 92. 17588. 19144. 20564. 22488. 23555. 96. 24619. 46. 28414. 53 Preise a 5 Rthl. auf No. 127. 85. 1715. 3202. 3216. 4163. 5634. 5902. 6864. 95. 7200. 7503. 11. 45. 8207. 33. 8919. 9360. 9786. 93. 10312. 39. 10542. 57. 97. 11747. 12345. 67. 99. 13063. 13819. 14502. 17578. 18705. 94. 19124. 61. 20540. 45. 21218. 58. 97. 23513. 92. 24670. 25783. 26860. 27508. 27525. 28. 28432. 52. und 77. Die Renovation zur 2ten Classe muß bey ohnfehlbarem Verlust alles Unrechts auf einen Gewinnst, bis zum 16 Februar geschehen, für's ganze Loos 2 Rthl. 6 sgr. 6 d., das Halbe 1 Rthl. 3 sgr. 3 d., das Viertel 16 sgr. 8 d. in Courant. Einige Kaufloose zu dieser vortheilhaften Lotterie stehen noch zu Diensten, das ganze Loos kostet 3 Rthl. 11 sgr., das Halbe 1 Rthl. 20 sgr. 6 d., das Viertel 25 sgr. 4 d. in Courant. Von auswärtigen Interessenten und Liebhabern werden Briefe und Gelder franco erwartet, und dagegen prompte Bedienung geleistet. Zur Zahlenliste können ebenfalls alle beliebige Sätze bey mir gemacht werden. Breslau den 19 Januar 1788.

Johann David Wenzel, in der goldnen Krone am Ringe.

(Diverse Waaren und Tabacke zu haben.) Die Fabricanten Gebrüder Schwarz und Söhne in Magdeburg machen hiermit bekannt, wie sie außer ein starkes Lager von allen nur möglichen Sorten von Leinen Wollen und Baumwollen Bändern, noch ein ansehnliches Lager von baumwollen Strümpfen und Mützen, wie auch Zwirn Strümpfe, sowohl auf den Frankfurter Messen, als auch zu Hause vorräthig haben, um einem jeden auf das prompteste mit guten Waaren und billigen Preisen dienen zu können. Desgleichen sind auch alle Sorten von Schnupf- und Rauchtoback von vorzüglicher Güte, aus ihrer über 50 Jahr etablirten und beständig im Gange gebliebenen Fabrique zu sehr billigen Preisen vom Hause aus zu bekommen.

(Verlohrnes diamantnes Kreuz.) Es ist am 13ten dieses Abends auf Redoute ein Diamantkreuz von Rosetten verlohren gegangen, welches von seinem Obertheil abgerissen und daran fennbar, daß es durchbrochen gearbeitet. Der ehrliche Finder wird ergebens ersucht, solches in der Zeitungsexpedition gegen ein raisonnables Douceur abzugeben.

(Citatio des Johann Benjamin Regber.) Wir Präses und Räte des Consistorii derer Evangelischen Kirchen F. A. C. in der Provinz Groß-Pohlen, fügen ihm dem Johann Benjamin Regber, ehemaligen bürgerlichen Becker in Schlichtingheim hiermit zu wissen, was maßen uns dem Consistorio seine Ehefrau Johanna Eleonora geborne Christmannin in Beschwerden an- und vorgebracht, welchergestalt er sich von gedachter seiner Ehefrau, vor einigen Jahren, um sich sein Brodt anderwärts zu suchen, obzwar mit ihrem Willen wegbegeben, jedennoch während dieser Zeit nicht mehr nach ihr gefraget, so daß sie von seinem nunmehrigen Aufenthalte, und ob er todt oder noch am Leben, alles fleißigen Nachforschens ohnerachtet nichts in Erfahrung bringen können; dieselbe uns dannhero angeflehet, womit sie der Ehe halber dergestalt von ihm entbunden werden möge, daß ihr frey stehe, sich ihrer Gelegenheit nach anderweit hinwiederum christlich zu verehligen; diesemnach citiren und laden wir das Consistorium ihn den Johann Benjamin Regber hiermit dergestalt, daß er auf den 20ten Monatstag Decembris dieses Jahres als den ersten, oder auf den 17 Monatstag Januar, des nächst kommenden 1788ten Jahres als den zweiten, oder auf den 14 Monatstag Februarii 1788. als den dritten und letzten peremtorischen Termin vor uns dem Consistorio allhier in Fraustadt zu rechter Tageszeit persönlich erscheine, auf die abseiten seiner Ehefrau wieder ihn angebrachten Beschwerden alsdenn gehörige Rede und Antwort gebe, und darauf rechtlichen Ausspruch gewärtigen, mit der ausdrücklichen Verwarnung, daß in Entstehung dessen und seines ungehorsamlichen Außenbleibens wieder ihn in *Contumaciam* verfahren werden wird. Gegeben in dem Consistorio Prov. Eccl. F. A. C. Maj. Pol. zu Fraustadt den 22 Novembris 1787.

(L. S.) v. Bojanowski. v. Unruh. Langner. Radniski.

Hedelhofer, Consist. Secretarius.

(Citatio des George Friedrich Ende.) Wir Präses und Räte des Consistorii derer Evangelischen Kirchen F. A. C. in der Provinz Groß-Pohlen, fügen ihm dem George Friedrich Ende, ehemaligen Fleischhauer in Rawitsch hiermit zu wissen, was maßen uns dem Consistorio seine Ehefrau Eva Rosina geborne Fritschin, wehmüthig klagend an- und vorgebracht, welchergestalt er sie seit 16 Jahren mit 4 Kindern dergestalt bößlich verlassen, so daß sie von seinem Aufenthalte, und ob er todt oder noch am Leben, alles fleißigen Nachforschens ohnerachtet nichts in Erfahrung bringen können, dieselbe uns dannhero angeflehet, womit sie der Ehe halber dergestalt von ihm entbunden werden möge, daß ihr freistehe sich ihrer Gelegenheit nach, anderweit hinwiederum christlich zu verehligen; diesemnach citiren und laden wir das Consistorium ihn den George Friedrich Ende hiermit dergestalt, daß er auf den 20ten Monatstag Decembris dieses Jahres als den ersten, oder auf den 17 Monatstag Januarii des nächst kommenden 1788ten Jahres als den zweiten, oder auf den 14 Monatstag Februarii 1788. als den dritten und letzten peremtorischen Termin, vor uns dem Consistorio allhier in Fraustadt zu rechter Tageszeit persönlich erscheine und nachdem ihm die abseiten seiner Ehefrau wieder ihn angebrachte Klage förmlich vorgehalten worden, gehörige Rede und Antwort darauf gebe, sodann aber unseres rechtlichen Ausspruchs gewärtige, mit der ausdrücklichen Verwarnung, daß in Entstehung dessen und seines ungehorsamlichen Außenbleibens, wieder ihn in *Contumaciam* verfahren werden wird. Gegeben in dem Consistorio Prov. Eccl. F. A. C. Maj. Pol. zu Fraustadt den 22 Novembris 1787.

(L. S.) v. Bojanowski. v. Unruh. Langner. Radniski.

Hedelhofer, Consist. Secretarius.

Diese Zettungen werden wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.